

WEG DER DESERTEURE

8WEG DER DESERTEURE

ETAPPEN: CERVAREZZA > SPARAVALLE > BUSANA

Auf der Karte sind folgende historische Orte markiert:

- 1 Denkmal in Cervarezza
- 2 Dankmal in Sparavalle
- 3 Schlacht vom Sparavalle
- 4 Sitz des deutschen Kommandos

Routeninformationen

T+ Schwierigkeitsgrad GERING

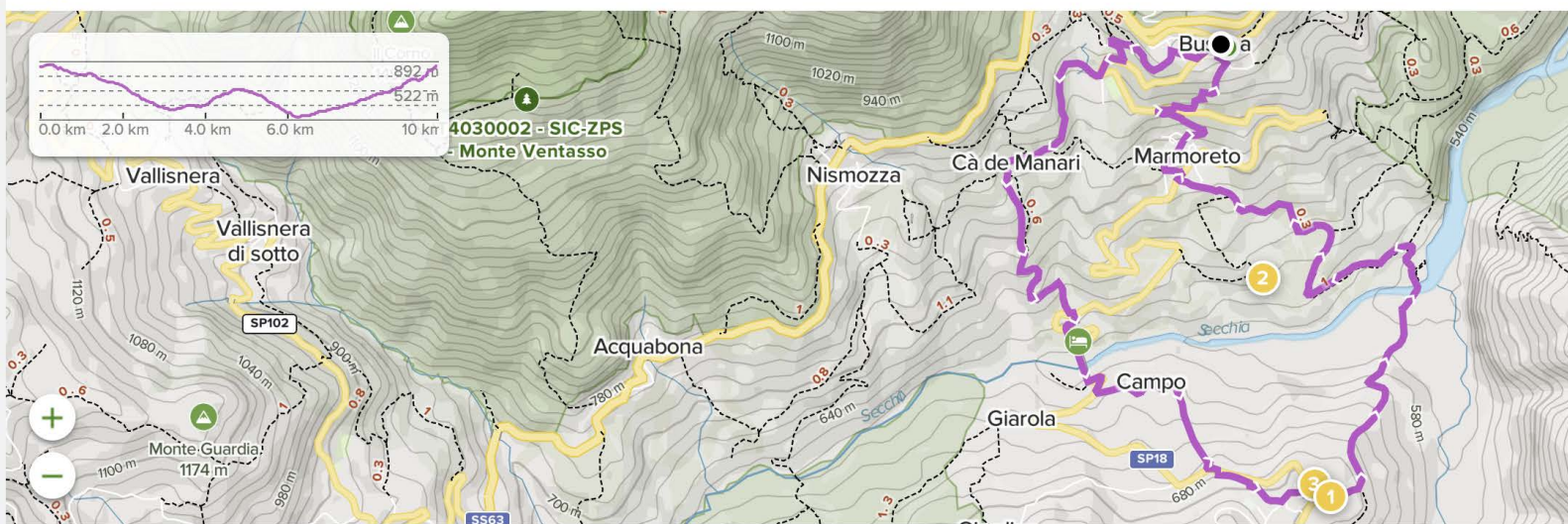
🕒 Dauer 5 h

🏔 Höhenmeter 640 mt

🕒 Rundweg JA

🚗 Parkplatz am Zentrum von Cervarezza

🚌 Haltestelle Cervarezza - von der Hauptstraße SS63 ins Dorf hinunterlaufen



VARIANTE

ETAPPEN: BUSANA > CINQUECERRI


Auf der Karte sind folgende historische Orte markiert:

- 1 Skulptur für die Gefallenen
- 2 Artilleriestellung in Marmoreto
- 3 Brandschatzung in Cinquecerri

Routeninformationen

E Schwierigkeitsgrad Mittel

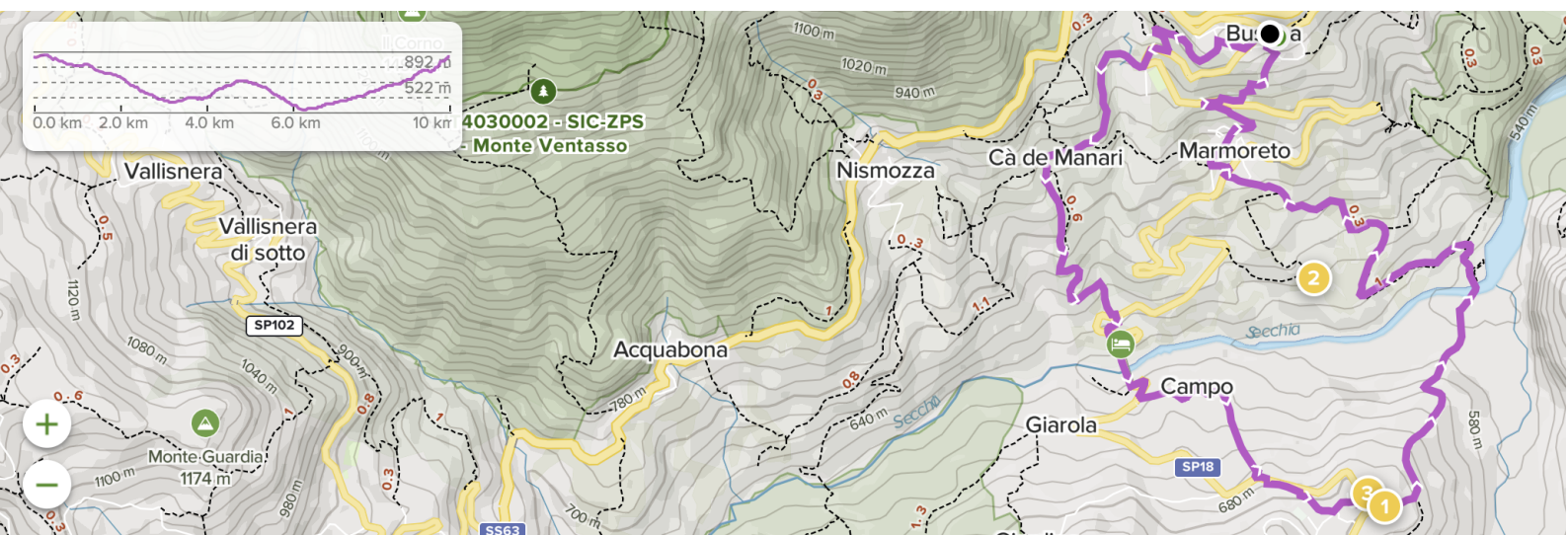
 Dauer 3:30 h

 Höhenmeter 476 mt

 Rundweg JA

 Parkplatz im Zentrum von Busana

 Haltestelle Busana



© Mapbox ©OpenStreetMap contributors

ZEITZEUGNISSE

“In den ersten Dezembertagen des Jahres 1944 war der Oberst der deutschen Garnison von Busana an der Staatsstraße SS 63 außer sich: Einer seiner Soldaten war zu den „Banditen“ übergelaufen! Wie war das möglich? War er selbst schuld daran, war er ungerecht gewesen? Hatte er diesen Soldaten schlecht behandelt, als er ihn mit drei Tagen Gefängnis und der Versetzung in einen verrufenen Ort bestrafte? Vielleicht konnte der Soldat nicht verstehen, warum er ihn so hart bestrafen musste, nur weil er abends ins Dorf gegangen war, um seine Freundin zu treffen? Noch dazu war er Pole, besonders empfindlich und nicht an die strenge deutsche Disziplin gewöhnt. Wo war er hin? Man sagte, er sei nach Ligonchio geflohen, in dieses Banditengebiet. Eine große Enttäuschung für den Oberst und auch sehr gefährlich, denn dieser Soldat wusste so viele Dinge, die er nun vielleicht bei den Partisanen ausplaudern würde.

Der Soldat war tatsächlich nach Ligonchio geflohen. Er hieß Artur Reich, besser bekannt unter seinem Kampfnamen „Mietec“. Er hatte beschlossen, dem Versetzungsbefehl nicht Folge zu leisten und war deshalb in der Nacht nach Ligonchio gegangen, begleitet von einem Mitglied des geheimen Informationsdienstes von Gancia. Die Partisanen empfingen ihn herzlich und schon nach kurzer Zeit arbeitete er in ihrem Informationsdienst für die Gebirgsregion entlang der Staatsstraße SS 63. In allen Dörfern entlang dieser Straße vom Valico-Pass bis nach Castelnovo ne' Monti gab es Mitstreiter:innen, die Ligonchio mündlich oder schriftlich darüber informierten, was die Deutschen in den Garnisonen entlang der Straße anstellten. Auf diese Weise war der Informationsdienst über das Geschehen im eigenen Gebiet immer gut informiert und konnte seine ausgezeichneten Informationen sowohl dem reggiano Oberkommando der Partisan:innen liefern, als auch dem Kommando der Alliierten (Missione Alleata), das mit der Resistenza kooperierte sowie der 145. Brigade Garibaldi, die hier in der Zone B operierte. Gancia nahm auch Mietec in seinen Dienst und übertrug ihm den Spezialauftrag, die Beziehungen zur Garnison von Busana zu vertiefen.

Gancia wollte persönlich Kontakt zu den Kommandanten der deutschen Garnisonen aufnehmen. Aus diesem Grund begab er sich in die Nähe von Cerreto und ließ sich von einem dortigen Freund dem deutschen Hauptmann vorstellen. Es folgte eine lange Befragung, während der er um die Genehmigung bat, zum Oberst von Busana gehen zu dürfen, dem verantwortlichen kommandierenden Offizier für die gesamte Staatsstraße SS 63. Er erhielt die Erlaubnis, allerdings nicht ohne Schwierigkeiten und Misstrauen. Wie einen Verdächtigen ließ ihn der Hauptmann von einer bewaffneten Streife nach Busana begleiten. Als er dort ankam und zum Kommando geführt wurde, konnte er mit dem Adjutanten des Oberst verhandeln. Während des Gesprächs erklärte er den Grund des Besuchs und bat den Oberst selbst um die Genehmigung und Bereitstellung von Kraftfahrzeugen, um Nahrung für die in Not lebende Bevölkerung nach Ligonchio transportieren zu können. Auf diese Weise konnte er seine Absichten als Saboteur zugunsten der Befreiungsbewegung verschleiern. Der Adjutant versprach ihm die Transportgenehmigung unter der Bedingung, dass Gancia ihm ein vom



Marmoreto



Deutsche Soldaten in der ehemaligen Ferienkolonie Busana (heute Albergo Il Castagno), zwischen 1944 und 1945



Das deutsche Schild weist auf den Beginn eines Gebietes hin, in dem Partisan:innen operieren.

Kommandanten der Partisan:innen unterschriebenes Dokument vorlegen könne, in dem stand, dass die Partisaneneinheiten den Verkehr von deutschen Lkw und Pkw auf der SS 63 nie mehr stören würden. Gancia versprach, im Sinne der Deutschen mit den Anführern der Partisan:innen zu verhandeln und erhielt die Erlaubnis unbehelligt nach Ligonchio zurückkehren.

Als die Verhandlungen zu Ende waren, lud Gancia den Unteroffizier Ernst Jundt, Assistent des Hauptmanns aus Busana, und den Gefreiten Josef Prahmstaler, Dolmetscher des Kommandos, zu einem Glas Wein in das nahe gelegene Gasthaus von Giacomini ein, in dem er die Nacht verbringen würde. Gancia wollte herausbekommen, ob sie bereit wären, mit den Partisan:innen zusammenzuarbeiten. Der Wirt Giacomini, ein alter Freund von Gancia, hatte sich sehr oft mit dem Unteroffizier und dem Dolmetscher unterhalten und meinte, dass sie keine Nazis seien. Sie waren überzeugte Gegner von Hitler und der Ansicht, dass der Krieg für die Deutschen bereits verloren war, da die Amerikaner sowohl die englischen als auch russischen Alliierten massiv mit Material und Kriegsgütern unterstützten. Gegenüber Giacomini und anderen Zivilisten aus Busana hatten die beiden Männer offen über ihre Überzeugungen gesprochen. Aus diesem Grund hatte Giacomini seinem Freund Gancia gesagt, dass die beiden vertrauenswürdig seien. Die beiden Deutschen nahmen die Einladung an und führten ein langes Gespräch mit Gancia. Dabei befragten sie ihn ausführlich über die Lebensbedingungen und andere Angelegenheiten der Partisan:innen.

Sie waren zufrieden mit dem, was sie von Gancia hörten. Er versprach ihnen, immer freie Kost und Logis in Ligonchio für sie bereitzustellen. Ihnen wurde ein herzlicher Empfang bei den Partisan:innen für den Fall versichert, dass sie sich entschließen würden, ihre Garnison zu verlassen. Schließlich trennten sich alle hoffnungsvoll.

Als Gancia am nächsten Morgen nach Ligonchio zurückkam, hatte er einen Brief und Zigaretten bei sich, die Ernst Jundt seinem Freund Artur Reich „Mietec“ in Ligonchio schickte. Kurz darauf übergab ein Mitglied des Informationsdienstes dem Unteroffizier einen Antwortbrief. Damit begannen die Beziehungen zwischen dem Assistenten des Kommandos von Busana und dem Informationsdienst von Gancia. (...)“

Ernst Jundt, 1912 geboren, war Feldweibel in der deutschen Armee und im deutschen Kommando an der Staatsstraße in Busana stationiert. Ende 1944 kam er in Kontakt mit Prospero Pedrazzi „Gancia“, einem Gastwirt aus Ligonchio, der einen effizienten und für die Aktivitäten der Partisanenbewegung äußerst nützlichen Informationsdienst aufgebaut hatte. Die Denkschrift schildert die Zusammenarbeit zwischen Wehrmachtssoldaten und Partisanenverbänden im Gebirge.

Übersetzung von Auszügen aus Ernst Jundt, **Il memoriale di un partigiano tedesco**, in “Ricerche Storiche”, n. 25, Reggio Emilia, Istoreco, 1975



Gespräch mit den Zeitzeugen „Willi“ Giacomo Notari und „Volpe“ Francesco Bertacchini, Sparavalle, 2013



Im Garten des Partisanen „Willi“ Giacomo Notari in Marmoreto, 2016

HISTORISCHER KONTEXT

Hunderte von deutschen Soldaten kooperieren mit der Resistenza, indem sie Informationen weitergeben, Uniformen und Waffen liefern, Gefangene freilassen und Verwundete behandeln. Andere desertieren und werden Partisanen. Während des Kalten Krieges wurden sie aus dem kollektiven Gedächtnis gestrichen, sowohl in Deutschland, wo ihre Verurteilungen durch die NS-Militärgerichte bis 1998 gültig blieben, als auch in Italien, wo die Resistenza als rein nationaler Befreiungskrieg verklärt wurde. Auch im Gebiet um Reggio gibt es deutsche Widerstandskämpfer, mehr als 50 insgesamt. Hervorzuheben ist die Gruppe von fünf Luftwaffensoldaten, die im Sommer 1944 in Albinea erschossen werden, weil sie an der Organisation eines Partisanenangriffs gegen das deutsche Kommando beteiligt waren.

Dies unterstreicht den internationalistischen Charakter der Resistenza, in der sich die Partisan:innen gegen das Regime auflehnen, um ihre eigene Freiheit und die der anderen zu verteidigen. In allen Gebieten Norditaliens gibt es Belege für die Anwesenheit von Deutschen in den wichtigsten Partisanenorganisationen und bei den heftigsten Gefechten.



Deutscher Soldat auf der alten Staatsstraße SS63 am Ortseingang von Busana. Im Hintergrund ist der Monte Casarola, Frühjahr 1945

TOURISTISCHE INFORMATIONEN



ALBERGO RISTORANTE VENTASSO

Via della Resistenza 49/B, Cervarezza (Ventasso)
tel. 0522 890137
mobil 333 7250909 – bucci.walter@libero.it
24 Betten



ALBERGO RISTORANTE LA BAITA D'ORO

Via Sparavalle 83/a, Castelnovo ne' Monti
tel. 0522 812794
www.baitadoro.it – baitadoro@libero.it
Montagabend und Dienstag geschlossen
18 Betten



OSTERIA IL FORTINO

Via Ca' Caiti 1, Loc. Sparavalle (Ventasso)
tel. 0522 810275 – osteriasparavalle@alice.it



RISTORANTE LE FONTI DI S. LUCIA – PARCO AVVENTURA CERWOOD

Via S. Lucia 6, Cervarezza (Ventasso)
tel. 347 8705958 – www.cerwood.it
Von April bis November geöffnet



CAMPING LE FONTI

Via S. Lucia 1, Cervarezza (Ventasso)
tel. 0522 890126
www.campinglefonti.com – info@campinglefonti.com
100 Betten in Bungalows



ALBERGO – CASA VACANZE RISTORANTE IL CASTAGNO

Via Nazionale Sud 3/b, Busana (Ventasso)
tel. 0522 891449 – mobil 333 6712560 – 320 9242729
www.ilcastagno-re.com – albergoilcastagno@virgilio.it
Von Ostern bis Ende Oktober geöffnet. Für Gruppen ganzjährig auf Nachfrage geöffnet.
71 Betten (+61 Betten in Ferienwohnungen)



AGRITURISMO RIO RICCÒ

Via Nazionale Sud 2/2, Busana (Ventasso)
tel. 0522 891254 – mobil 333 6611645
agriturismorioricco@libero.it
Im Sommer durchgehend geöffnet – von Oktober bis Mai nur am Wochenende
16 Betten



B&B CORTE DELLA MADDALENA

Via Gaetano 3, Busana (Ventasso)
tel. 0522 891586
www.cortedellamaddalena.com – cortedellamaddalena@gmail.com
Ganzjährig geöffnet
10 Betten



PIZZERIA DELLA LANTERNA – ALBERGO PENSIONE AL MONTE

Pizzeria – Piazza 1° maggio 5,
Albergo – Via Pagani Mentore 9, Cervarezza (Ventasso)
tel. 0522 890253
Ganzjährig geöffnet



ALBERGO RISTORANTE LOCANDA PIERA

Via Marmoreto 83, Ponte Secchia di Busana (Ventasso)
tel. 0522 891249 – mobil 340 4057734
locandapiera@libero.it
Ganzjährig geöffnet – Montag aber nur im Sommer geöffnet



BAR PIZZERIA RISTORANTE K2

Via Centrale 34, Cinquecerri di Ligonchio (Ventasso)
tel. 0522 891156 – 0522 891110 – mobil 340 6674274
intbark2@libero.it
Montags und den ganzen Oktober geschlossen

WEG DER DESERTEURE

WEGBESCHREIBUNG

Diese Route ist nur mit den Markierungen des Partisanenwegs Nr. 8 (SP 8) gekennzeichnet. Im Zentrum von Cervarezza, in der Nähe des Kriegerdenkmals, nehmen wir die Straße zum Sportplatz. Kurz bevor wir ihn erreichen, beginnt auf der rechten Seite der Percorso Vita (Lebensweg): rechts davon führt ein Fahrweg durch Kastanienhaine hinunter zur Furt des Baches Rio Spigola und dann in wenigen Minuten hinauf zum Dorf Frassinodolo. Wir durchqueren den Ort, indem wir in nordöstlicher Richtung bis zum letzten Haus hinaufgehen, wo links ein Pfad zum Monte Ca' di Viola hinaufführt. An der Kreuzung gehen wir auf dem Weg weiter, der rechts bergauf führt, immer weiter nach Norden und erreichen nach einer halben Stunde das Restaurant La Baita d'Oro. Wenn wir vom Parkplatz an die asphaltierte Straße (Staatsstraße SS 63) gehen, entdecken wir auf der anderen Straßenseite auf der Böschung den Gedenkstein, der an die Schlacht vom Sparavalle erinnert, und die Gedenktafel für die Partisanen, die in dieser Gegend gefallen sind. Wir folgen der Staatsstraße in Richtung Cerreto – der Gipfel des Monte Ventasso liegt vor uns – und biegen nach Bar+Restaurant Il Fortino rechts in den Feldweg ein, der uns zu den Überresten

VARIANTE

Von Busana aus geht es bergab auf der Asphaltstraße nach Marmoreto, Cinquecerri und Ligonchio. An einer scharfen Linkskurve nehmen wir die kleine Straße rechts nach Ca' de' Manari, biegen kurz darauf wieder rechts ab und erreichen den kleinen Ort. Wenige Schritte vor dem Ende des Asphalts biegen wir links auf einen Grasweg in Richtung Giarola und schlagen gleich danach den Fahrweg ein, der nach rechts hinunterführt und uns wieder auf eine Asphaltstraße bringt. Wir überqueren die Brücke über den Fluss Secchia und dann auf gut sichtbarer Spur die Spitzkehre nach rechts; auf der linken Straßenseite biegen wir in das Sträßchen nach Campo ein. Vom Dorf aus biegen wir nach rechts zwischen die Häuser und folgen einem Fahrweg bis zu einem Bildstock (religiöses Kleindenkmal) auf der rechten Seite. Hier steigen wir rechts bergan auf den Spuren von Fahrwegen, die am Rande der Felder verlaufen. Bei einigen Häusern stoßen wir auf die Provinzstraße und bemerken etwas weiter links eine Ruine und rechts davon einen Pfad, der uns zu den Häusern von Cinquecerri

der Festung (1848 erbaut) führt. Wir wandern weiter, überqueren die Asphaltstraße und steigen über die Felder hinauf zum neu errichteten Sternwartengebäude und dann geradeaus weiter bis zur Asphaltstraße. Wir biegen links in sie ein und nehmen nach ein paar Kurven, beim Campingplatz Fonti, den Feldweg, der sanft nach rechts zwischen den Kastanienbäumen ansteigt. An der Weggabelung nehmen wir den Weg, der unterhalb des Monte Alto entlangführt, und kurz darauf rechts den Weg, der zwischen den Kastanienbäumen zur ehemaligen Colonia di Busana führt und mit dem CAI-Weg 661 zusammenfällt. Wir gehen die kleine Asphaltstraße hinunter, überqueren die Staatsstraße 63, halten uns rechts und erreichen das Dorf Busana, wo wir links abbiegen. Wir durchqueren das gesamte Dorf auf der alten Staatsstraße und suchen dann im alten Ortskern nach der Via Azzura. An ihrem Ende beginnt der Wanderweg nach Cervarezza. An der ersten Weggabelung wählen wir den Weg nach links, der uns in etwas mehr als einer halben Stunde zur Siedlung Casale bringt, die wir durchqueren. Am nördlichen Ortsende wenden wir uns dem Weg zu, der zunächst abwärts und später wieder ansteigend in einer weiteren halben Stunde nach Cervarezza führt.

hinaufbringt. Die Via della Costa nach links laufend gelangen wir auf den Dorfplatz und zum Kriegerdenkmal. Rechts vom Denkmal geht es die Via al Mulino hinunter, und 100 m weiter biegen wir links in den Fahrweg ein, der nach zwei Abzweigungen (die erste links, die zweite rechts) bis zum Flussbett des Secchia führt, nahe des Zusammenflusses mit dem Ozola. Wir durchqueren den Fluss links (Durchquerung nur im Sommer und ohne Schuhe möglich). Am gegenüberliegenden Ufer führt eine unbefestigte Straße in weniger als einer halben Stunde hinauf nach Marmoreto. Dort folgen wir der Provinzstraße 50 Meter nach rechts und biegen dann links in ein schmales Sträßchen zwischen den Häusern ein. Wieder kommen wir auf eine asphaltierte Straße, der wir nach rechts bergauf folgen und die mit einer Spitzkehre erneut auf die Provinzstraße mündet. Kurz nach rechts und 100m weiter links steigen wir ein Sträßchen zwischen altem und neuem Friedhof bergan. Kurz darauf geht es links auf einem Pfad bergauf, der schon bald die Häuser von Busana erreicht.